

# »VON ALLEN – FÜR ALLE?!«

***Menschenrechtsorientierte GWA in der  
Auseinandersetzung mit Ideologien der  
Ungleichwertigkeit.***

Auseinandersetzung mit aggressiv eigenwohlorientierter Zivilgesellschaft => verklärten Blick auf Ehrenamt und Zivilgesellschaft überwinden (Roth 2004, BMI 2020)

reflexive Parteilichkeit => keine Neutralität gegenüber Rassismus/Antisemitismus; konfliktorientierter Ansatz (Bitzan/Klöck 1993) => **Empowerment** marginalisierter Gruppen

fachlich-politische Unabhängigkeit der GWA => statt Erfüllung (kommunal-) politischer Agenda (Befriedung, Ordnung, Kontrolle) fachliche und lokale Anliegen verknüpfen

Grenzen zwischen sozialer Arbeit sowie (kultureller, politischer) Bildung überwinden (Soziale Orte) => Selbstwirksamkeit, Lernerfahrungen, Persönlichkeitsentwicklung und Identitätsfindung entlang lebensweltlicher Anliegen der Menschen



# Diskussionsfragen für den Workshop

Was sind Ihre Erfahrungen in der Auseinandersetzung mit rassistischen, antisemitischen und demokratiefeindlichen Akteur\*innen?

Wie kann GWA MR-Orientierung und lokalen Zusammenhalt fördern, ohne Konflikte zu überdecken?

Wie kann GWA eine machtsensible Konfliktbearbeitung ermöglichen und marginalisierte Gruppen einbinden?



Soziale Arbeit  
und Menschenrechte Bd 4

